

Familienunternehmen zu übernehmen. Aber nachdem er einen schweren Anfall von Fleckfieber nur knapp überlebt hatte, war er in die Heimat zurückgeschickt worden, um sich völlig auszukurieren. Nun war er wieder auf dem Weg nach China, entschlossener denn je, dort eines Tages als Nachfolger seines Onkels reich zu werden.

»Wir können von Glück sagen, dass wir in Tsingtau unsere Truppen haben, die von den Schlitzaugen respektiert werden. Sonst würden sie uns fremden Teufeln bei nächster

Gelegenheit nur zu gerne die Hälse durchschneiden. Beim Boxeraufstand vor zehn Jahren haben sie es versucht, ist ihnen aber schlecht bekommen.«

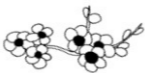
Er grinste verächtlich.

Kühl sah Marie ihn an. Die Art und Weise, wie er über Chinesen sprach, hatte sie von Anfang an irritiert. Außerdem hatte er ihre Gedanken gestört. Sie hätte gerne diese Augenblicke der Vorfreude allein genossen.

»Sie entschuldigen mich. Ich muss noch frühstücken und zu Ende

packen.«

Sie drehte sich abrupt um und ließ den jungen Mann einfach stehen.



Kaum eine Stunde später stand Marie landfertig in Hut, Mantel und Handschuhen wieder an der Reling und starrte auf die zerklüftete Küstenlinie. Auch die meisten anderen Passagiere hatten sich inzwischen an Deck eingefunden und beobachteten trotz der kühlen

Herbstbrise erwartungsvoll, wie das Ziel ihrer Reise langsam näher kam. Neben Marie standen Gerlinde Zimmermann und deren Mutter Helene, beide in eleganter Reisekleidung nach letzter Pariser Mode. Sie waren Passagiere der ersten Klasse auf dem Heimweg in die Kolonie, wo der Ehemann von Helene Zimmermann und Vater von Gerlinde seit zehn Jahren eine Rechtsanwaltskanzlei betrieb. Gerlinde hatte sich unterwegs für Marie als Quell immerwährender Überraschung entpuppt. Sie war in

China aufgewachsen, sprach fließend Chinesisch und schien wirklich alles über die Kolonie zu wissen. Als sie vom Kapitän einander vorgestellt worden waren, hatte Marie zu ihrer Überraschung erfahren, dass die beiden Damen ihren Vater kannten. Hafenbaumeister Hildebrand war ein angesehenener Mann, und auf gesellschaftlichen Veranstaltungen in der Stadt lief man sich immer wieder über den Weg. Paul Grill jedoch wurde unterwegs von Helene Zimmermann ignoriert. Er gehörte eindeutig nicht zu den